



**Liebe Leserinnen
und Leser**



Zum Titelbild

Es zeigt ein grünes Heupferd, von innen durch die Fensterscheibe des Wohnzimmers fotografiert.

Stefan M. Holzer

Die Sommerferien sind für viele vorbei. Ich hoffe, dass die meisten unserer Leserinnen und Leser sie auf die eine oder andere Art und Weise geniessen durften und sich nach den turbulenten Zeiten erholen und Kraft schöpfen konnten, um sich für das Kommende zu stärken.

Die heissen Tage genossen sonnenhungrige Wasserratten im Strandbad Baumen und wie es da zu und her geht, lesen Sie in dieser Ausgabe. Weiter berichten wir über eine Geschäftsaufgabe, aber auch über eine Geschäftsübergabe und darüber, was mit den Lehrgängern im grafischen Gewerbe geschieht.

Im Blickpunkt steht die Stiftung zur Palme, die wegen den Sicherheitsvorschriften auf das beliebte Palme-Fäscht verzichten musste. Dafür durfte für die Mitarbeiter das Einweihungsfest der Gärtnerei mit nur wenigen geladenen Gästen durchgeführt werden. Einige haben sich immer wieder gefragt, was aus dem schon seit Jahren leer stehenden Lokal des ehemaligen Dante Pub's an der Seestrasse werden soll. Inzwischen konnte beobachtet werden, dass sich dort Bauarbeiten befinden und einige hofften schon auf ein Bistro oder ähnliches, wo man gemütlich auf dem schönen Vorplatz sitzen könnte. Wir sind der Sache auf den Grund gegangen.

Wussten Sie, dass Globi in unserer Gemeinde wohnt? Die Pfäffikerin hat ihn besucht. Aber auch einige Ziegen ...

Andrin Schulthess, der Sohn unseres ehemaligen Pfarrers, hatte mich kontaktiert und erzählt, dass er mit Kollegen einen neuen Verein gegründet habe. Seine Freude darüber sprudelte nur so durch das Telefon und meine Neugierde war geweckt. So durfte er uns einen Bericht über Njira senden.

Nun wünsche ich Ihnen einen schönen Herbstbeginn und viel Freude beim Lesen.

Gabriela Sieber



21 Traditionelle Wassertaufe
Auch dieses Jahr gab es kein Entkommen für die Lehrgänger.



26 Globi ist auch in Pfäffikon daheim
Atlant Bieri stellt das neue Globi-Buch vor.

Gärtnerei, Stiftung zur Palme, Speckstrasse 2

Offizielle Einweihung der «palme»-Gärtnerei

Es ist geschafft! Anfang dieses Jahres wurde der moderne Gärtnereibetrieb der Stiftung zur Palme in der Industrie Witzberg in Betrieb genommen. Damit wurden vier Standorte vereint und die vielfältige Produktion modernisiert. Nachdem der Tag der offenen Tür und die Eröffnungsfestivitäten im April wegen COVID-19 abgesagt werden mussten, wurde die offizielle Einweihung am 19. August 2020 nachgeholt. Dies mit etwas weniger geladenen Gästen als ursprünglich geplant, damit die Sicherheitsvorschriften eingehalten werden konnten.

gs. Nach dem Eintreffen der Gäste und der Begrüssung durch Theo Eugster, dem Stiftungsratspräsidenten der «palme», übergab er Regierungsrat Mario Fehr als Vertreter des

Kantons Zürich das Wort. Dieser schilderte die Sicht des Kantons auf das entstandene Bauprojekt. Er versicherte, dass er sich in der «palme» wohl fühle und ihm diese am Her-

zen liege und dass er nicht erst seit der COVID-Phase im Zürcher Oberland unterwegs sei. Die «palme» sei eine sinnvolle Arbeit und gutes Beispiel, was Behörden und Institutio-

nen Wichtiges für die Gemeinschaft und das Zusammenleben in unserer Gesellschaft leisten. So hat der Kanton einen Beitrag zur Finanzierung des Bauprojektes und Realisierung der Arbeits- und Ausbildungsplätze für betreute Menschen geleistet. Nach seiner Rede erschien Sam – ein Mitarbeiter der «palme» – mit einer Überraschung. Er spielte auf der Gitarre und sang gekonnt ein Lied von Eric Clapton, das alle berührte. Danach ergriff Urs Alder, Präsident der HUBER+SUHNER Stiftung, das Wort. Ihm liegt ebenfalls etwas am Herzen und zwar die Ausbildung der Lehrlinge. Dafür setzt er sich voll und ganz ein. Die Stiftung zur Palme und die Stiftung der Huber+Suhner haben beide zusammen verschiedene Berührungspunkte. Besonders freut ihn die Ausbildung junger Menschen, und er schätzt die Stiftung zur Palme schon lange sehr. Daher war es eine Freude, dieses Projekt finanziell zu unterstützen. Ausserdem startete soeben erstmals ein Lernender aus der Palme bei Huber+Suhner eine Lehre im Rahmen von Supported Education. Im Anschluss wurde den Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung und den Fachpersonen der Gärtnerei in der «palme» deren heissgeliebter Kartoffelsalat mit Fleischkäse serviert. Zuvor erzählte Nik Lussi – Fachperson und Gärtnermeister – mit grosser Freude, dass sie um Ostern Gurken gepflanzt hätten und diese bereits ab Ende Mai ernten konnten. Die Pflanze sei jetzt sicher schon sechs Meter lang. Die geladenen Gäste wurden mit einem interessanten Rundgang durch Andreas Schmid, Leiter Produktion, und Thomas Roth, Leiter grüner Bereich, durch die Gärtnerei geführt.



Die Überraschung: Sam mit seinem Lied

Voller Stolz berichtete Andreas Schmid, dass die Bewässerung halbautomatisch ist und das Abwasser wieder verwendet werden kann, sodass sie ökologisch arbeiten können. Überhaupt wurden viele Abläufe vereinfacht und modernisiert. Beim anschliessenden kleinen Apéro konnten sich die Gäste noch vertieft über die Arbeit der Stiftung austauschen. Innerhalb der letzten drei Jahre hat die Stiftung zur Palme eine zeitgemässe Gärtnerei mit insgesamt 34 geschützten Arbeits- und Ausbildungsplätzen für Menschen mit einer vorwiegend kognitiven Beeinträchtigung realisiert. Praktisch begabte und interessierte Menschen mit Unterstützungsbedarf finden in der neuen Gärtnerei sinngebende Arbeit, werden aktiv gefördert und wenn möglich auf einen Integration in den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet. Die Betreuung wird durch zehn

Fachpersonen mit einer gärtnerischen und agogischen Ausbildung sichergestellt. Der Bau der neuen Gärtnerei wurde nötig, da der Pachtvertrag am vorherigen Standort gekündigt wurde. Mit

nahendem Ende der Pacht entstand das Projekt, eine Gärtnerei mit zeitgemässen, geschützten Arbeits- und Ausbildungsplätzen für Menschen mit Beeinträchtigung zu realisieren und die vier Standorte des grünen Bereiches der Stiftung zu vereinen. Die Investition von rund 5,3 Mio. Franken wurde mit Spenden von Stiftungen und Privatpersonen, Investitionsbeiträgen des Kantons Zürich sowie Eigenkapital finanziert. Mit dem entstandenen Betrieb konnten vier zusätzliche geschützte Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen und die ursprünglichen 30 Plätze erhalten werden. Zudem wurde die gedeckte Anbaufläche um 40% gesteigert. Heute können auf 2000 m² während des ganzen Kalenderjahres Pflanzen gezogen und Gemüse angebaut werden. So ist es einfacher, den wachsenden Anforderungen der Kunden gerecht zu werden. Weiter wird die Produktion durch die kürzeren Wege und die



Theo Eugster, Stiftungsratspräsident der «palme»



Abstand – Andreas Zumbühl (Geschäftsführer „palme“) und seine Assistentin Bernadette Degen



Fachperson Nick Lussi und Mitarbeiter

zentralisierte Verarbeitung effizienter und die Betreuung der Auszubildenden verbessert. Zudem wertet die zeitgemässe Infrastruktur sowie die Einhaltung der Bio-Richtlinien von Bio Suisse die Arbeits- und Ausbildungsplätze auf. Die Chancen der betreuten Menschen eine Anstel-

lung und Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu erlangen, erhöhen sich.

Die Gärtnerei der Stiftung zur Palme ist eine der wenigen nach Bio-Suisse-Richtlinien zertifizierten Gärtnereien mit eigenem Verkaufsladen im Kanton Zürich, die zudem in einem agogischen und sozialen Arbeitsauftrag steht. Nebst Pflanzen und Setzlingen entstehen am Produktionsstandort eine grosse Vielfalt an Eigenprodukten wie Tee-/Kräutermischungen, Fruchtaufstriche, Sirup und einiges mehr. Die beliebten Produkte werden über den eigenen Verkaufsladen, an Märkten sowie über den Detailhandel vertrieben.

Die Öffnungszeiten des Verkaufsladens bis November sind von Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr. Während den Wintermonaten bis März ist um 16 Uhr geöffnet. ■



Im Gewächshaus lauschen alle gespannt den Worten von Thomas Preuthen



Der Rundgang in zwei Gruppen führen Thomas Roth, Thomas Preuthen und Andreas Schmid



Nach dem Rundgang: Theo Eugster und Mario Fehr im Gespräch



Apéro riche



Das Wahrzeichen: Die Palme

www.palme.ch



Urs Alder, Präsident der Huber+Suhner Stiftung



Regierungsrat Mario Fehr



Geschäftsführer Andreas Zumbühl überreicht Mario Fehr und Urs Alder ein Dankeschön